

Braumüller wird 222

Seit 222 Jahren geht Braumüller mit seinen LeserInnen und AutorInnen wandern in ferne Welten aus den Stuben über die Sterne, um mit Jean Paul zu sprechen. Nicht einfach nur die weit zurückliegende Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1783, vielmehr der so viele Jahre ungebrochene Erfolg beim Verlegen wissenschaftlicher Literatur ist für uns Anlass, interessierten LeserInnen einen Einblick in die lange und wechselvolle Geschichte des Privatverlages Braumüller und der Verlegerfamilien Braumüller und Jasper zu geben.

Braumüller Verlagschronik

Familie Braumüller

1783 Am 26. März 1783 erhält der aus Salzburg stammende **Johann Georg Ritter von Mösle** die Buchhandelskonzession für ein Verlags- und Sortimentsgeschäft in der Münzergasse in Wien. Er spezialisiert sich auf rechts- und staatswissenschaftliche Titel. Nach Mösles Tod 1808 führt seine Witwe **Elisabeth von Mösle** das Geschäft weiter.

1807 Wilhelm Braumüller wird als Sohn eines Pastors in Zillbach (Sachsen-Weimar) geboren. Nach dem Tod des Vaters beginnt er 1821 eine fünfjährige Lehre zum Sortiments- und Verlagsbuchhändler in der „Baereke'schen Buchhandlung“ in Eisenach.

1828 Wilhelm Braumüller fängt als Comis beim k.k. Universitätsbuchdrucker und -buchhändler **Carl Gerold** am Stephansplatz in Wien an. Dort lernt er **Ludwig Wilhelm Seidel** (1802–1894) aus Weimar kennen, der 1826 als Gehilfe zu Gerold gekommen ist.

1830 Seidel erwirbt das Warenlager und die Geschäftseinrichtung des Buchhändlers Leopold Franz Haller in Brünn.

1833 Gerold und Braumüller beteiligen sich an Seidels Brünner Firma, die ab März 1833 unter dem Namen „Seidel & Comp.“ firmiert. Sie wird 1835 wieder verkauft.

„R. v. Mösles Wittwe und Braumüller“

1835 Wilhelm Braumüller tritt als öffentlicher Gesellschafter in die Firma „R. v. Mösles Wittwe“ ein. Seidel wird stiller Teilhaber des Wiener Verlages, der als „R. v. Mösles Wwe. und Braumüller“ seinen Sitz im Haus der Sparkasse am Graben 21 hat.

1837 Wilhelm Braumüller erhält die österreichische Staatsbürgerschaft und heiratet Maria Anna Lechner, die Tochter des Wiener Antiquars und Verlegers **Michael Lechner**.

1840 Als Elisabeth Mösle ihre Buchhandelsbefugnis zurücklegt, wird diese Wilhelm Braumüller verliehen:

Nachdem der bisherige verantwortliche Geschäftsführer der hiesigen Ritter von Mösle'schen Buchhandlung Wilhelm Braumüller die zur Erlangung eines Buchhandlungsbefugnißes auf den hiesigen Platze erforderlichen Eigenschaften besitzt, so wird demselben von der Regierung im Einverständniße mit der k.k. Polizey und CensursHofstelle das von der Buchhändlerswittwe Elis. Edle von Mösle erfolgten Anheimsagung ihres Befugnißes für Wien verliehen.

Wilhelm Braumüller und Ludwig Wilhelm Seidel übernehmen das gesamte Unternehmen. Der Verlag „Braumüller und Seidel“ spezialisiert sich neben dem Gebiet der Rechtswissenschaften auch auf Religionsgeschichte, Handelswissenschaften, Pädagogik, Tiermedizin und Medizin. *Das Handbuch der pathologischen Anatomie* von **Carl Freiherr von Rokitansky**, Professor an der Universität Wien, erscheint. Braumüller zählt in der Folge zahlreiche namhafte Vertreter der Wiener medizinischen Schule wie **Joseph Engel**, **Dominik-Joseph Hauschka**, **Joseph Hyrtl**, **Isidor Neumann** und **Salomon Stricker** zu seinen Autoren. Im selben Jahr erhält Braumüller das Bürgerrecht zu Wien.



BÜCHER LESEN HEISST
WANDERN GEHEN IN FERNE WELTEN,
AUS DEN STUBEN ÜBER DIE STERNE

JEAN PAUL

Familie Jasper

1780 Christian Georg Jasper wird in Rügen geboren. Nach seiner Leipziger Lehrzeit arbeitet er 1811 als Gehilfe in der „Schaumburgschen Buchhandlung“ in Wien, einem der damals bedeutendsten Sortimente im deutschsprachigen Buchhandel, bevor er in der „Gerold'schen Buchhandlung“ am Stephansplatz (1812–1819) tätig wird.

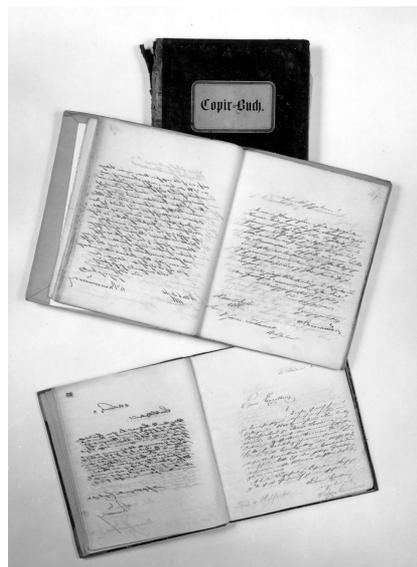
1821 Jasper wird Kompagnon der Buchhandlung von **Johann Karl Friedrich Mörschner** am Michaelerplatz. Der Firmenname lautet „Mörschner & Jasper“. Als zweites Standbein betreibt Jasper mit zum Teil selbst erfundenen Maschinen eine Linier- und Rastrieanstalt in Wieden.

1831 Jaspers Neffe **Ernst Friedrich Moritz Jasper** (1805–1849) wird Gehilfe in der Buchhandlung „Mörschner & Jasper“, die auch eine bedeutende Verlagstätigkeit entwickelt.

1838 Christian Georg Jasper löst seine Geschäftsverbindung mit Mörschner und zieht sich auf die Rastrieanstalt zurück. Doch schon 1841 bewirbt er sich neuerlich um eine Buchhändlerkonzession.

Die Jasper'sche Buchhandlung

1843 Am 1. April 1843 eröffnet Christian Georg Jasper im Palais Liechtenstein in der Herrengasse die „Jasper'sche Buchhandlung“. Nur drei Jahre später, 1846, verstirbt er.



Unabhängig voneinander entwickeln die Unternehmen Braumüller und Jasper ihre Geschäftstätigkeiten bis ins beginnende 20. Jahrhundert.



Wappen 1871: Das halbe silberne Mühlrad ist heute noch Bestandteil des Verlagslogos.

1846 Wilhelm Braumüller darf den Zusatz „k.k. Hofbuchhandlung“ führen.

1848 Braumüller und Seidel trennen sich. Braumüller behält das Geschäft am Graben 21. Seidel eröffnet am Graben 13 gegenüber dem Trattnerhof und spezialisiert sich auf Militaria. 150 Buchtitel aus dem gemeinsamen Unternehmen werden unter den ehemaligen Partnern aufgeteilt. Bis 1855 veröffentlicht Braumüller 65 Werke.

1849 Die neu gegründete Akademie der Wissenschaften ernennt Wilhelm Braumüller zu ihrem alleinigen Buchhändler.

Wilhelm Braumüller – k.k. Hofbuchhändler und Verleger

1865 Ab dem 13. Januar 1865 führt Braumüller den Zusatz „k.k. Universitäts-Buchhandlung“. Verlagsitz ist die Wickenburggasse 13 im achten Wiener Gemeindebezirk.

1868 Wilhelm Braumüller jun. (1838–1889) tritt als Teilhaber in die von da an als „Wilhelm Braumüller und Sohn“ firmierende Sortimentsbuchhandlung am Graben 21 ein. Es erscheint das erste von 119 Bändchen aus *Braumüller's Bade-Bibliothek*, einer Reihe über die bedeutendsten Bäder der Monarchie. Manche der Titel, wie Band 44 über das Wildbad Gastein von **Emanuel Bunzel**, erreichen bis zu sieben Auflagen. 1912 wird die Reihe eingestellt.

Per noctem ad lucem

1871 Zum 50-jährigen Berufsjubiläum erhält Wilhelm Braumüller den „Orden der Eisernen Krone Dritte Classe“. Kaiser Franz Josef I. erhebt Braumüller samt seinen ehelichen Nachkommen in den Ritterstand und erlaubt das Führen eines Wappens:

Ein quergeteilter Schild, dessen obere Hälfte senkrecht geteilt ist. In dem vordern goldenen Felde ein an die Theilungslinie angelegter halber schwarzer Adler (mit Bezug auf den Titel eines k.k. Hofbuchhändlers). Im hintern blauen Felde ein mit goldenen Schließen und Goldschnitt versehenes, in weißes Pergament gebundenes geschlossenes Buch, auf dessen Deckel die Jahrzahlen 1821/1871 (als Zeichen des Standes des Ritterstandeserwerbers mit Hinweis auf die 50jährige Wirksamkeit desselben). In der untern rothen Schilderhälfte erscheint ein halbes silbernes Mühlrad, mit Bezug auf den Namen Braumüller. Auf dem Schilde stehen zwei offene adelige Turnierhelme mit rechts schwarz-goldenen, links roth-silbernen Helmdecken; beide gekrönt. Dem rechten entsteigt ein geschlossener Adlersflug, dessen vorderer Flügel schwarz, der linke golden ist. Der linke Helm trägt zwei Büffelhörner; der vordere von Roth über Silber; das hintere von Silber über Blau quergeteilt; zwischen beiden ein silbernes Mühlrad. Unter dem Schilde auf fliegendem silbernen Bande die Devise: Per noctem ad lucem.

1875 Heinrich Laube, Direktor des k.k. Hofburgtheaters, veröffentlicht bei Braumüller seine *Erinnerungen 1810–1840*. Sieben Jahre später folgen der zweite Teil, *Erinnerungen 1841–1881*, sowie der letzte Band seiner *Gesammelten Schriften*. Der Verlagskatalog verzeichnet 1875 bereits 750 Titel, neben denen Braumüller 250 Werke und Zeitschriften auf Kommissionsbasis übernimmt.

1877 Anlässlich des 70. Geburtstages von Wilhelm von Braumüller schreibt die *Österreichische Buchhändler-Correspondenz*:

[Braumüller] war den Jüngern und Meistern der Wissenschaft ein stets opferbereiter Verleger; er hat dem Forscher unermüdet die hilfreiche Hand geboten zur Veröffentlichung seiner Arbeiten in der eigenen Heimat, er hat nicht aufgehört, an der Beseitigung der Schranken mit-zuwirken, die der Gleichberechtigung zwischen den Publikationen dies- und jenseits unserer Reichsgrenze im Wege standen. Mehr noch: er hat dadurch, daß er zahlreiche Verbindungen mit Deutschland anknüpfte – so zahlreiche, wie der ganze übrige österreichische Verlag nicht – einen Verlag geschaffen, der vermöge seiner Universalität und Nationalität der Autoren die ideale Einheit aller deutschredenden Stämme Mittel-Europas in sich verkörpert.

Im selben Jahr veröffentlicht der Braumüller-Verlag ein *Verzeichniss der vorzüglichsten Werke aus dem Gebiete der Medicin und der damit verwandten Wissenschaften*.

1847 Die „Jaspersche Leihbibliothek“ eröffnet am Kohlmarkt. Ernst Friedrich Moritz Jasper ernennt seinen Bruder **Ludwig Jasper** (1810–1859) zum Geschäftsführer und nimmt die Gehilfen **Eduard Hügel** (1816–1887) und **Friedrich Manz** (gest. 1866) als öffentliche Gesellschafter in das Sortiments- und Kommissionsgeschäft auf. Es firmiert ab 1847 als „Jasper, Hügel & Manz“. Der Verlag bleibt Eigentum von Jasper.

1849 Nach dem frühen Tod von Ernst Friedrich Moritz Jasper führt seine Witwe **Emilie Jasper** (1818–1895) die Geschäfte.

1851 Manz tritt aus der Firma „Jasper, Hügel & Manz“ aus. Er übernimmt den Verlag und errichtet am Kohlmarkt eine eigene Buchhandlung. Das Sortiment führen Emilie Jasper und Eduard Hügel unter dem Namen „Jaspers Witwe & Hügel“ bis 1855.

1860 Emilie Jasper verkauft die „Jaspersche Leihbibliothek“ an den Geschäftsführer **Albert Last** (1826–1889), einen Verwandten der Jaspers. Unter der Leitung Lasts wird die Jaspersche Leihbibliothek zu einer der größten in der Monarchie.

Die Druckerei Jasper

1865 Emilie Jasper erwirbt für ihren Sohn **Friedrich Jasper** (1847–1938) eine Buchdruckerei in der Reiserstraße 3 in Wien-Landstraße. Die Offizin hat zwei Schnellpressen und ein Dutzend Mitarbeiter. Noch im selben Jahr übersiedelt die Firma in den in der Beatrixgasse liegenden Teil des Hauses Heumarkt 7. Friedrich Jasper wird als Lehrling aufgenommen und übernimmt Anfang 1869 die Buchdruckerei der Mutter auf eigene

Rechnung. Aufgrund seiner Minderjährigkeit erwirbt er die Konzession erst 1872.

1872 Der „Deutsch-österreichische Buchdruckerverein“ wird gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wird **Moritz Gerold** ernannt, Schriftführer ist Friedrich Jasper. Der junge Verein gibt die *Österreichische Buchdrucker-Zeitung* heraus, die bei Jasper gedruckt wird und bis 1922 erscheint. Friedrich Jasper betreut bis 1877 die Redaktion. Der „Deutsch-österreichische Buchdruckerverein“ besteht bis 1880.

1878 Der „Graphische Klub“ wird begründet. Die Anregung dazu kommt von Friedrich Jasper; den die Mitglieder zum ersten Schriftführer und Bibliothekar wählen.

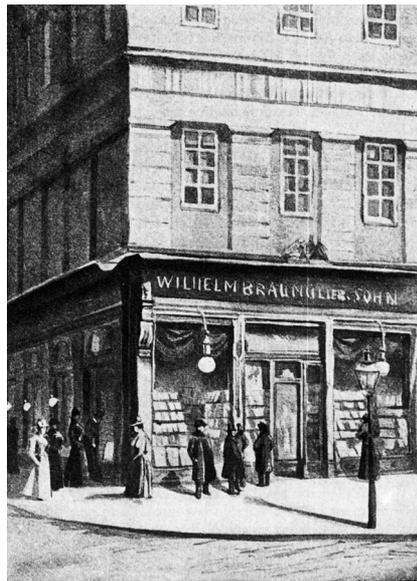


Der Klinische Atlas der Laryngologie und Rhinologie von Johann Schnitzler ist 1894 bei Braumüller erschienen.

1878 Die Publikation *Zillbach. Cultur-geschichtliche Schilderung der Grafschaft Henneberg und des Ortes Zillbach und dessen Bedeutung als Forstlehranstalt mit den Biographien der beiden Söhne Zillbach's, Wilhelm Braumüller und Heinrich Cotta* von **Conrad Beyer** erscheint bei Braumüller.

1884 Nach dem Tod seines Vaters übernimmt Wilhelm von Braumüller jun. als Alleinbesitzer den Verlag und das Sortiment.

1889 Im Braumüller Verlag erscheint eine Abhandlung *Über functionelle Aphonie und deren Behandlung durch Hypnose und Suggestion*, verfasst von einem jungen Assistenzarzt an der Allgemeinen Poliklinik namens **Arthur Schnitzler**. Wilhelm von Braumüller jun. verstirbt. Das Unternehmen wird die nächsten Jahre von Mitarbeitern geleitet.



Braumüller gestern (1848) und heute



1894 Die beiden Enkel des Verlagsgründers, **Adolf von Braumüller** (geb. 1868) und **Rudolf von Braumüller** (geb. 1870), übernehmen die Firma.

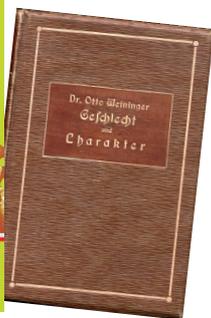
1895 Die Reihe *Braumüller's militärische Taschenbücher* wird eröffnet. Der erste Band, *Taschenbuch zum Gebrauch bei taktischen Ausarbeitungen, Kriegsspielen, taktischen Übungen, Manövern und im Felde* von **Franz Rohr** erreicht 1905 die 17. Auflage.

1898 Anlässlich der Jubiläumsausstellung 1898 erscheint das *Verzeichnis einer Auswahl medizinischer Werke aus dem Verlage von Wilhelm Braumüller in Wien*.

1902 Der *Atlas der descriptiven Anatomie des Menschen* von **Carl Heitzmann** erreicht in der vollständig umgearbeiteten Fassung von **Emil Zuckerkandl** in der 9. Auflage einen Absatz von insgesamt fast 60.000 Exemplaren. Dieser Titel ist seit 1869 bei Braumüller im Programm.

Otto Weiningers Geschlecht und Charakter

1903 **Otto Weinger** veröffentlicht bei Braumüller *Geschlecht und Charakter*. 1925 erreicht das Werk die 26. Auflage. Der Verfasser erlebt den Erfolg seiner Abhandlung nicht – er nimmt sich kurz nach der Veröffentlichung, im Alter von 23 Jahren, das Leben. 1937 wird die 1926 erschienene Volksausgabe bei der Leipziger Auslieferung Koehler beschlagnahmt und die Auslieferung in Deutschland verboten. Nach dem Krieg nimmt Braumüller *Geschlecht und Charakter* wieder ins Programm. 1947 erscheint der Titel in der 28. Auflage. Im Jubiläumsjahr 2005 setzt sich der „Weininger-Verlag“ neuerlich mit dem umstrittenen Philosophen auseinander und bringt eine kritische Textsammlung zu Weininger heraus. Mit der Anthologie *Mehr oder Weinger. Eine Textoffensive aus Österreich/Ungarn* übernehmen die Herausgeberinnen **Amália Kerekés, Alexandra Millner, Magdolna Orosz und Katalin Teller** erstmals den Versuch, unterschiedliche zeitgenössische Reaktionen auf Weiningers Schrift in einem breiten kulturhistorischen und politischen Kontext widerzuspiegeln.



Mehr oder Weinger wurde im September 2005 in der Roten Bar im Wiener Volkstheater vorgestellt. Die Neuerscheinung aus dem Jubiläumsjahr 2005 basiert auf *Geschlecht und Charakter* von Otto Weininger, Braumüllers Aufsehen erregendem Titel von 1903.

1879 Anlässlich der Silbernen Hochzeit des Kaiserpaares Franz Joseph und Elisabeth findet der Makartsche Festzug über Praterstraße und Ring statt. Auf dem Prachtwagen der Buchdrucker stellt Hermann Manz, Inhaber der „Manzschen Buchhandlung“, Johannes Gutenberg dar; Friedrich Jasper ist ein Vertreter der grafischen Gewerbe.

1883 Friedrich Jasper wird zum Vorsteher des Gremiums der Wiener Buchdrucker gewählt.

Die Druckerei Jasper in der Thongasse

1892 Friedrich Jasper lässt in der Thongasse 12 in Wien-Landstraße vom Architekten **Julius Deininger** ein neues Gebäude für seine Druckerei errichten. Mitte der 1890er-Jahre ist Friedrich Jaspers Firma die achtgrößte Wiener Privatdruckerei, mit über fünfzehn Schnellpressen.

1899 Der „Reichsverband der Buchdruckereibesitzer Österreichs“ wird begründet und Friedrich Jasper zum Schriftführer gewählt.

1908 Friedrich Jasper erteilt seinem Schwiegersohn **Alfred Leithe** (1876–1957), k.k. Linienschiffs-Leutnant, die Prokura in seiner Buchdruckerei in der Thongasse.

1913 Alfred Leithe wird Teilhaber der Druckerei Jasper. Nachdem Friedrich Jaspers einziger Sohn Reinhard 1904 im Alter von 22 Jahren verstorben ist, nimmt Alfred Leithe 1913 den Namen Leithe-Jasper an.

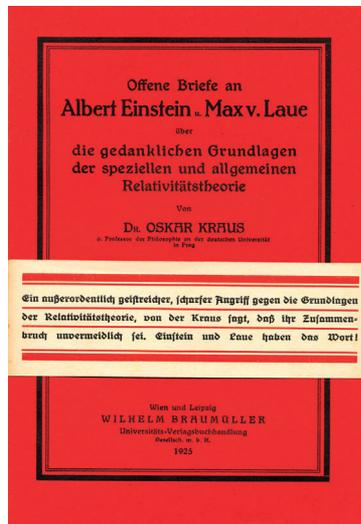
Verkauf des Braumüller Verlags an Friedrich Jasper

1915 Als Folge des Ersten Weltkrieges gerät die „Verlagsbuchhandlung Wilhelm Braumüller“ in finanzielle Schwierigkeiten. Die Druckerei Jasper zählt zu den bedeutendsten Gläubigern der Firma. Adolf und Rudolf Braumüller verkaufen den Verlag an Friedrich Jasper, **Karl Scheibe** und **Bruno Bartelt**, die eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen, um die Firma zu sanieren. **Rudolf Braumüller** bleibt Anteilsinhaber, scheidet aber 1919 endgültig aus. Die weiteren Gesellschafter des Unternehmens sind **Carl von Kailer**, **Alfred Leithe-Jasper**, **Heinrich Leithe**, **Carl Mang**, **Ernst Rabe** und **Bruno Schroeder**.

Der Seniorchef der Druckerei Jasper, Friedrich Jasper, wird im Dezember 1915 zum Präsidenten des Aufsichtsrats gewählt.

Die beiden Firmen, der Verlag „Wilhelm Braumüller Universitäts-Verlagsbuchhandlung Ges.m.b.H.“ und die Sortimentsbuchhandlung „Wilhelm Braumüller & Sohn“, sind nun sowohl hinsichtlich der Besitzverhältnisse als auch der Geschäftsleitung vollkommen getrennt. Der Verlag zieht vom ursprünglichen Sitz in der Wickenburggasse 13 an die Adresse Servitengasse 5 im neunten Wiener Gemeindebezirk, Verlagsleiter wird der langjährige Mitarbeiter Bruno Schroeder (gest. 1924). Die Sortimentsbuchhandlung „Wilhelm Braumüller & Sohn“ verbleibt auf dem alten Standort am Graben 21

und wird schließlich im Jahr 1919 von Adolf und Rudolf Braumüller ebenfalls verkauft. Der neue Eigentümer, **Hans Sachs** (geb. 1893), verpflichtet sich, keine Verlagstätigkeit unter dem Namen „Braumüller“ zu entwickeln, betätigt sich jedoch bei der Firma „F. Lang“ als Verleger von Belletristik. 1932 verkauft Sachs die Buchhandlung. Der Schriftsteller und spätere Bundeskulturrat **Guido Zernatto** (1903–1943) wird Anteilseigentümer und Geschäftsführer der „Wilhelm Braumüller & Sohn Universitätsbuchhandlung“ am Graben 21; 1936 folgt ihm seine Gattin **Riccarda Zernatto**, die ihre Geschäftsanteile im Februar 1938 verkauft. Zwei Jahre später übernimmt die Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ die Buchhandlung. Nach dem Krieg werden **Anton Jenschik** und **Franz Cischek** als öffentliche Verwalter der Druck- & Verlagsanstalt „Vorwärts“ und der Buchhandlung „Braumüller & Sohn“ eingesetzt; 1947 ändert man den Firmenwortlaut zu „Danubia Verlag, Universitätsbuchhandlung Wilhelm Braumüller“. Im Juni 1948 wird die öffentliche Verwaltung aufgehoben und Franz Cischek als alleiniger Vorstand der Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ zum Geschäftsführer bestellt. Die „Danubia Verlag Universitätsbuchhandlung Wilhelm Braumüller & Sohn“ besteht bis 1992. Danach wird der Firmenname aus dem Handelsregister gelöscht.



1925: Offene Briefe an Albert Einstein und Max v. Laue von Oskar Kraus

1918 Oswald Spenglers *Untergang des Abendlandes. Umriss einer Morphologie der Weltgeschichte* in zwei Bänden – davor von sechs großen Verlagen abgelehnt – wird zu einem der großen Bestseller für Braumüller. Nach dem Zerfall der Donaumonarchie verlagern sich die Programmschwerpunkte des Verlags zunehmend auf die Geisteswissenschaften, aktuelle politische und wirtschaftliche Themen sowie Nationalitäten- und Minderheitenprobleme. Die medizinischen und veterinärmedizinischen Titel treten im Programm zurück und werden schließlich 1928 zum überwiegenden Teil an den Verlag Urban & Schwarzenberg verkauft.

Generationenwechsel im Hause Jasper und Braumüller

1926 Friedrich Jaspers Schwiegersohn Alfred Leithe-Jasper wird öffentlicher Gesellschafter der Druckerei Jasper. Die Geschäftsführung des Braumüller Verlags übernimmt er gemeinsam mit seinem Sohn **Harald Leithe-Jasper** (geb. 1904), einem Juristen und gelernten Buchhändler, der nach einer Ausbildung in Halle an der Saale (im Sortiment „Albert Neubert“ und im Verlag „Carl Marhold“) bei „F. Volckmar“ und beim Verlag „L. Staackmann“ in Leipzig tätig gewesen ist.

1927 Anlässlich des 80. Geburtstages von Friedrich Jasper veröffentlicht **Carl Junker** bei Braumüller die Festschrift *Ein Wiener Buchdrucker um die Wende des zwanzigsten Jahrhunderts. Ein Beitrag zu Wiens Buchdrucker-geschichte*. Im selben Jahr erscheint

die erste Ausgabe von *Nation und Staat. Deutsche Zeitschrift für das europäische Minoritätenproblem*. Sie wird bis März 1933 von den Führern deutschsprachiger Minderheiten in Ungarn (**Jacob Bleyer**), Rumänien (**Rudolf Brandsch**), Lettland (**Paul Schiemann**) und Dänemark (**Johannes Schmidt-Wodder**) herausgegeben. Ab April 1933 liegt die Herausgeberschaft beim Verband der deutschen Volksgruppen in Europa. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet **Ferdinand von Uexküll** und ab Juni 1938 **Werner Hasselblatt**, der im Oktober 1942 alleiniger Herausgeber der Zeitschrift wird. Nach dem „Anschluss“ Österreichs an Deutschland im März 1938 verlegt man die Redaktion von Wien nach Berlin.



Der neue Mussafia, Lehr- und Übungsbuch der italienischen Umgangssprache (1934)

Der Umgang mit den Nationalsozialismus

1932 In einem Artikel mit dem Titel *Der Nationalsozialismus, das Grenz- und Auslandsdeutschtum und das Nationalitätenrecht*, der in der Oktoberausgabe von *Nation und Staat* erscheint, erläutert **Norbert Gürke** das Programm der NSDAP zu Nationalitätenfragen. Er bezeichnet sich in seinem Text als „Leiter der Rechtsabteilung von Ostland – Wien NSDAP, Landesleitung für Österreich“.

1934 Johannes Schmidt-Wodder, ehemaliger Herausgeber von *Nation und Staat*, begrüßt in *Deutschland gestern und heute* die Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland.

1937 Als Harald Leithe-Jasper aus dem Verlag ausscheidet, folgt ihm seine Tante **Annemarie Kundert** (1891–1968) in der Geschäftsführung nach.

1938 Friedrich Jasper stirbt. Das Erbe des Druckereibesitzers geht an seine Töchter **Edith Leithe-Jasper**, **Ilse Potocnik** und **Maria von Wolff**.

1939 **Robert Körber** veröffentlicht bei Braumüller *Rassesieg in Wien, der Grenzfesten des Reiches* mit einer Widmung an Adolf Hitler, den „Befreier der Ostmark“. Das Verlagsprogramm dieser Jahre spiegelt deutlich die nationalsozialistischen Allmachts- und Ohnmachtsphantasien wider, was den Braumüller-Verlag unter damaligen Rahmenbedingungen auch mitverantwortlich an der Verbreitung nationalsozialistischen Gedankenguts macht. Heute distanziert sich der Braumüller-Verlag strikt von den seinerzeit transportierten Inhalten und verfolgt mit einer inzwischen langen Reihe pluralistischer Publikationen eine konsequente und kritische Verlagspolitik.

1940 Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges kommen Verlagstätigkeit und Export weitgehend zum Stillstand. Lediglich ein Titel, *Das Werden Großdeutschlands* von **Erwin Mayer-Loewenschwerdt**, erscheint bei Braumüller.

1943 Bei einem Bombenangriff im Dezember 1943 wird das gesamte Auslieferungslager des Braumüller-Verlags bei K. F. Koehler in der Hospitalgasse 10 in Leipzig zerstört.

1944 Die Zeitschrift *Nation und Staat* wird nach Erscheinen des 17. Jahrganges im November 1944 eingestellt.

1946 Aufgrund von Annemarie Kunderts langjähriger NSDAP-Parteimitgliedschaft (seit 1932) verfügt das Staatsamt für Volksaufklärung, Unterricht und Erziehung die „öffentliche Verwaltung“ des Braumüller-Verlags und

setzt **Josef Friedrich**, Verlagsbuchhändler und bislang leitender Angestellter des Antiquariats „Franz Deuticke“, als Verwalter ein. Als einzige Neuerscheinung im ersten Jahr nach Kriegsende veröffentlicht Braumüller **Robert Hellers** *Vom Wesen der „Affekte“*. Eine *psychologische Untersuchung des höheren Gefühlslebens*, das noch im selben Jahr in zweiter Auflage erscheint.

1947 Mit Schreiben vom 19. Februar 1947 beruft das Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung den öffentlichen Verwalter des Braumüller-Verlags, Josef Friedrich, ab, nachdem Annemarie Kundert als Geschäftsführerin aus dem Handelsregister gelöscht worden ist. Die Geschäfte gehen wieder auf **Alfred**

Leithe-Jasper über. Der Verlag hat nur zwei Angestellte – einen buchhändlerischen und einen kaufmännischen Mitarbeiter – und zusätzlich einen Boten.

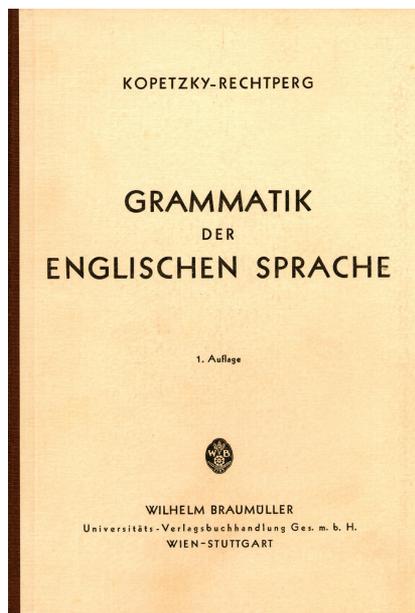
Der Schulbuchverlag Braumüller

1950 **Josef Eckel** (1909–1982), seit 1930 Mitarbeiter bei Braumüller, wird Verlagsleiter. Unter seiner Führung wird in den folgenden Jahren der Lehrbuchsektor, der schon im 19. Jahrhundert einen wichtigen Teil des Verlagsprogramms ausgemacht hat, ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem „Österreichischen Buchklub der Jugend“ gestaltet der Verlag ein Kinder- und Jugendbuchprogramm.

1955 **Hedwig Kopetzky-Rechtpergs** *Grammatik der englischen Sprache* wird vom Bundesministerium für Unterricht „als Lehrbuch zum Unterrichtsgebrauch an der Oberstufe der Mittel-

schulen und den ihr gleichgestellten Lehranstalten zugelassen“; der Titel wird insgesamt 11 Auflagen erreichen. Es folgen zahlreiche namhafte Schulbuchtitel, darunter Longseller wie die *Einführung in die Literatur des deutschen Sprachraumes von ihren Anfängen bis zur Gegenwart* von **Herbert Pochlatko** und **Karl Koweindl**. „Der Pochlatko“, die Literaturgeschichte für Generationen von SchülerInnen, ist in der Bearbeitung von **Manfred Mittermayer** und **Fritz Popp** als *Abriss der deutschsprachigen Literatur* immer noch im Schulbuchprogramm des Braumüller-Verlags, eine völlig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage ist in Vorbereitung.

1957 Alfred Leithe-Jaspers zweiter Sohn **Erich Leithe-Jasper** (1906–1981) wird zum Geschäftsführer der Druckerei Jasper bestellt. Nach dem Tod seiner Eltern ist er von 1957 bis zu ihrer Liquidation im Jahr 1981 Alleininhaber der Druckerei, die einen Großteil der Braumüller-Verlagsproduktion herstellt. In seiner Funktion als Geschäftsführer des Verlags nimmt er vor allem auf die Buchgestaltung Einfluss.



Hedwig Kopetzky-Rechtpergs Grammatik der englischen Sprache in der Erstauflage von 1955.

Schwerpunkt „Minderheiten“

1958 Das wissenschaftliche Zeitschriftenprogramm wird ausgebaut. Ein Sonderheft von *Europa Ethnica. Zeitschrift der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen* erscheint als Fortsetzung von *Nation und Staat*. Ab 1961 gibt der Verlag *Europa Ethnica* als Vierteljahresschrift für Nationalitätenfragen heraus. Heute erscheint sie zweimal jährlich als Doppelheft mit Beiträgen aus den Bereichen Politik, Recht und Sprachwissenschaft. Im Impressum ist unter der Rubrik „Grundlegende Richtung“ der Vermerk „Weltanschaulicher Pluralismus im Rahmen der Wissenschaftlichkeit“ verankert.

1963 Die Schriftenreihe *Ethnos* wird gegründet. In regelmäßigen Abständen erscheinen Bände unter der Schriftleitung des Völkerrechtlers **Michael Geistlinger**. 2005 ist die Reihe mit **Ulrike Köhlers** *Sprachengesetzgebung in Russland* und **Raphael Draschtaks** *Endspiel 1995* bereits bei den Bänden 65 und 66 angelangt.

1966 Die Stadt Wien nennt eine Straße im 17. Gemeindebezirk „Braumüllergasse“ – nach dem Verleger Wilhelm von Braumüller.

1968 Unter der Leitung von **Erich Heintel** wird das *Wiener Jahrbuch für Philosophie* begründet. Nach dem Tod von Prof. Heintel übernimmt **Hans-Dieter Klein** die Herausgeberschaft.

1970 Der langjährige Verlagsleiter **Josef Eckel** scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Verlag aus. Unter seiner Leitung sind seit dem Krieg insgesamt 225 neue Titel erschienen. Eckels Nachfolgerin **Gertrude Hlavka** ist bis 1978 als Verlagsleiterin tätig.

1971 Zwei literaturwissenschaftliche Reihen werden ins Leben gerufen, die heute von **Wendelin Schmidt-Dengler** äußerst erfolgreich betreut werden: *Zur neueren Literatur Österreichs* (vormals *Untersuchungen zur österreichischen Literatur Österreichs des 20. Jahrhunderts*) und die *Wiener Arbeiten zur Literatur* (vormals *Wiener Arbeiten zur deutschen Literatur*).

1972 In Österreich wird die so genannte Schulbuchaktion eingeführt, die gewährleistet, dass allen SchülerInnen inhaltlich aktuelle Schulbücher unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Gratis-Schulbuchaktion ermöglicht dem Verlag einen beachtlichen Umsatzzuwachs, erfordert allerdings auch einen großen Verwaltungsaufwand und finanziellen Einsatz.

Theodor Tomandl und **Walter Schrammel** starten mit dem Haus Braumüller die Reihe *Wiener Beiträge zum Arbeits- und Sozialrecht*, die 2005 mit *Arbeitsrechtliche Diskriminierungsverbote* bereits den Band 49 abschließt.

1977 **Albert F. Reiterer** (geb. 1948) tritt als Verlagsassistent bei Braumüller ein. Anfang 1979 erhält er die Prokura und übernimmt die Verlagsleitung. Inhaltliche Schwerpunkte setzt er auf den sozialwissenschaftlichen Sektor und das Minderheitenprogramm.

1978 Unter der Ägide von **Hilde Haider-Pregler** und **Wolfgang Greisenegger** wird eine theaterwissenschaftliche Reihe begründet, die heute unter dem Titel *Blickpunkte* etabliert ist.

1981 Die Reihe *Wiener Beiträge zur englischen Philologie*, mit Anfängen im 19. Jahrhundert eine der ältesten anglistischen Wissenschaftsreihen weltweit, wird unter dem Namen *Austrian Studies in English* fortgesetzt. Unter der Herausgeberschaft von **Holger Klein**, **Manfred Markus** und **Herbert Schendl** erscheinen regelmäßig sprachwissenschaftliche sowie literatur- und kulturkundliche Arbeiten, 2005 eine Untersuchung zu *Shakespeare's Richard III on Screen* von **Saskia Kossak** (Band 92) und eine Studie über *Witches in English Renaissance Drama* von **Dietmar Tatzl** (Band 93).

Die Druckerei Jasper, die einen Großteil der Braumüller-Verlagsproduktion hergestellt hat, wird liquidiert. Kurz darauf stirbt der letzte Besitzer, Erich Leithe-Jasper.

1982 Erich Leithe-Jaspers Tochter **Brigitte Pfeifer** (geb. 1936) tritt in den Verlag ein. Sie hat die grafische Lehr- und Versuchsanstalt, Abteilung für Buchdruck, und eine Buchhandelslehre bei „Gerold am Graben“ absolviert. Eine neue Ära beginnt.

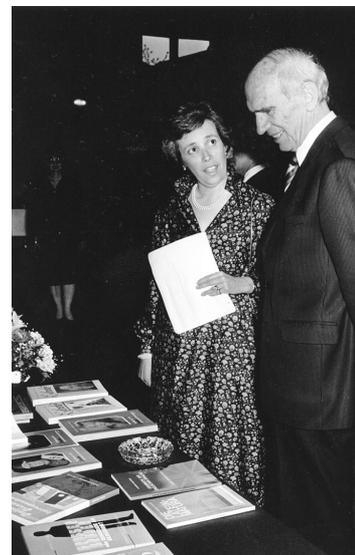
200 Jahre Wissenschaft und Bildung

1983 Zum 200-jährigen Bestehen des Braumüller Verlags findet eine Festveranstaltung im Palais Auersperg statt, in Anwesenheit von Bundespräsident **Rudolf Kirchschläger** und Bundesministerin **Hertha Firnberg**.

1984 **Hilde Weiss** entwickelt ein Konzept für eine soziologische Buchreihe; Band I der *Sociologica, Antisemitische Vorurteile*, verfasst von der Herausgeberin, erscheint noch im selben Jahr.

Albert F. Reiterer scheidet als Geschäftsführer aus dem Verlag aus. Seine Nachfolgerin wird nun **Brigitte Pfeifer**, die Mitinhaberin des

Verlags. Weitere Eigentümerinnen des Familienunternehmens sind **Brigitte Pfeifers** Mutter **Auguste Leithe-Jasper** (1912–1994) und ihre Schwester **Vroni Hampe** (1939–1998). **Renate Piffel** (geb. 1946), langjährige Mitarbeiterin im Verlag, übernimmt als Prokuristin das operative Geschäft. In den folgenden Jahren gelingt es der neuen Geschäftsleitung, das Schulbuchprogramm erfolgreich zu erweitern.



Brigitte Pfeifer bei der 200-Jahr-Feier von Braumüller im Gespräch mit Bundespräsident Rudolf Kirchschläger.

1985 Der Verlag eröffnet mit *Latein in unserer Welt* eine Latein-Lektüre-Reihe für die AHS-Oberstufe, herausgegeben von **Wilhelm Hadamovsky** und **Ernst Nowotny**, die sich erfolgreich etabliert. Jeder einzelne der insgesamt 13 Bände der Reihe erlebt mehrere Auflagen. In den 90-er Jahren wird das Lateinprogramm durch Grundlehrgänge ergänzt: *Veni Vidi Didici* und in weiterer Folge *Felix*.

1986 Mit **Wolfgang R. Langenbacher** wird die *Studienreihe für Publizistik und Kommunikationswissenschaft* gegründet. Die Reihe, kurz „PKW“ genannt, ist elementarer Bestandteil des wissenschaftlichen Fachdiskurses.

1990 Im Schulbuchprogramm von Braumüller veröffentlichen **Konrad Paul Liessmann** und **Gerhard Zenaty** eine *Einführung in die Philosophie, Vom Denken*. Braumüller kann sich die deutschsprachigen Rechte für **Pierre Bourdieus** Klassiker *Ce que parler veut dire. L'économie des échanges linguistiques* sichern: *Was heißt sprechen? Die Ökonomie des sprachlichen Tausches*; 2005 wird der Titel wieder aufgenommen und in ergänzter, aktualisierter Fassung neu herausgebracht. Zeitgleich wird ein neues Programmfeld eröffnet: die Politikwissenschaft. Mit **Ilse König**, **Anton Pelinka** und **Helmut Reinalter** gewinnt der Braumüller Verlag drei renommierte Herausgeber. Die Reihen *Studien*

1998 wird die Schulbuchaktion erneut reformiert: Die Schulbücher gehen zwar weiterhin in den Besitz der SchülerInnen über; ein Teil der gebrauchten Bücher soll jedoch auf freiwilliger Basis weitergegeben werden. 1996 übernimmt der Braumüller-Verlag die neue deutsche Rechtschreibreform für sein Programm.

1998 **Karl Korinek** begründet die *Schriftenreihe zum öffentlichen Recht und zu den politischen Wissenschaften*.

Neue Unternehmensphilosophie

1999 Brigitte Pfeifers Tochter **Konstanze Weber** (geb. 1970) tritt nach einem Jahr bei Juridica (Manz) in das Familienunternehmen ein und betreut schrittweise alle Bereiche. Mit ihr ist die fünfte Generation der Familie Jasper im Verlag tätig.

2002 Seit Oktober 2002 ist Brigitte Pfeifer Alleineigentümerin des Verlags. Die Prokuristin Renate Piffel tritt in den Ruhestand, Konstanze Weber wird zweite Geschäftsführerin und übernimmt die Verlagsleitung. Nach dem Generationenwechsel bei Braumüller wird verstärkt Gewicht auf Programmplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Lektorat gelegt. Auch das äußere Erscheinungsbild wird modernisiert. „Wissen und



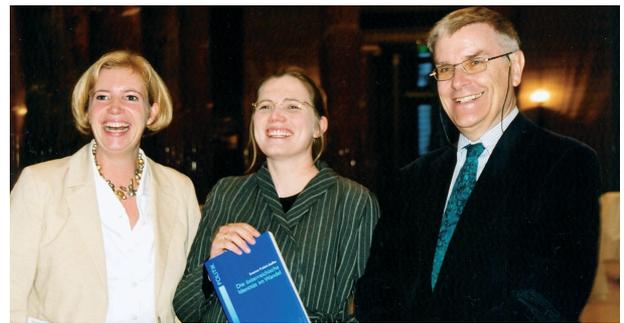
Mit Konstanze Weber ist seit 1999 die fünfte Generation der Familie Jasper im Verlag tätig. „Wissen und Bildung“ wird zum neuen Motto bei Braumüller.



Ein Land auf dem rechten Weg, Buchpräsentation im Buch-Café Tiempo: Wendelin Schmidt-Dengler (Hg.), Günther Scheidl (Autor), Konstanze Weber (Braumüller), Alice Bohdal (Tiempo)

zur politischen Wirklichkeit, Vergleichende Gesellschaftsgeschichte und politische Ideengeschichte sowie die Studienreihe *Konfliktforschung* (letztere schon in den 80er-Jahren) werden gegründet.

1995 Neuerungen bei der Schulbuchaktion: Ein Kostenbeitrag der Eltern in Höhe von 10 % des für die jeweilige Schulform festgesetzten Limits wird eingeführt. Im Jahr



Die österreichische Identität im Wandel: Podiumsdiskussion im Parlament mit Konstanze Weber (Braumüller), Susanne Frölich-Steffen (Autorin) und Anton Pelinka (Hg.)

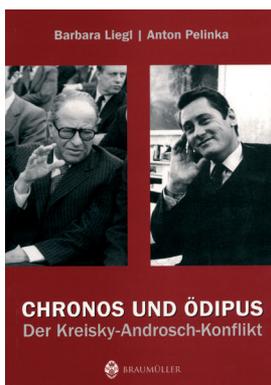
Bildung“ ist das neue Motto im Verlagslogo. Um die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten, trifft Konstanze Weber das Verlagsprogramm und konzentriert dieses auf die wissenschaftlichen Disziplinen Politik, Geschichte, Recht, Völkerrecht, Soziologie, Psychologie und Philosophie, Kommunikation, Sprache und Literatur; Theater. Höchster Wert wird auf die Bewahrung der Strukturen eines fachwissenschaftlichen Privatverlags gelegt.

Ab 2003 wird das Wissenschaftsprogramm, das sich zu 85 % aus Reihentiteln zusammensetzt, mit Monographien verstärkt und zielt damit auf höhere Auflagen und breitere Wirksamkeiten ab. In Büchern gesprochen bedeutet

das für das Jahr 2004 vier Novitäten: Ein Historikerteam aus Graz um **Harald Hoppner** folgt den *Spuren des 18. Jahrhunderts ins Heute (In der Vergangenheit viel Neues)*; in



Geschäftsführerin Konstanze Weber stellte die Diskutanten bei der Präsentation von *Chronos und Ödipus. Der Kreisky-Androsch-Konflikt* von Anton Pelinka und Barbara Liegl vor.



Heute setzt Braumüller verstärkt auch auf Monographien.

Chronos und Ödipus rollen **Anton Pelinka** und **Barbara Liegl** den Kreisky-Androsch-Konflikt auf; der erfolgreiche Braumüller-Schulbuchautor **Wilhelm Dabringer** stellt in dem Band *Auf das Buch gekommen* abermals sein Talent als Zeichner und Designer unter Beweis; mit *Medienpioniere erzählen ... 50 Jahre österreichische Mediengeschichte – von den alten zu den neuen Medien* schließlich verwicklicht der

Verlag mit den Herausgebern **Clemens Hüffel** und **Anton Reiter** ein multimediales Buchprojekt, das mittels beiliegender DVD Interviewmitschnitte von 25 Medienpionieren von Bacher bis Zilk hör- und sichtbar macht.

2005 – Gegenwart und Zukunft

2005 Der Schulbuch- und Wissenschaftsverlag Braumüller feiert sein 222-jähriges Bestehen.

Das **Schulbuch-Programm** des BraumüllerVerlags umfasst heute über 60 approbierte Titel, vorwiegend für allgemein bildende und berufsbildende höhere Schulen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildnerische Erziehung (*Kunst; Augen auf*), Deutsch – Literatur (*Abriss der deutschsprachigen Literatur* – Neuauflage in Vorbereitung; *Zeit und Wort*), Psychologie und Philosophie (*Psychologie; Abenteuer Psyche; Vom Denken*), Englisch (*Best Shots*; in Vorbereitung: *Best Shots for Business*), Italienisch (*Le mandorè un messaggio ...* – Neuauflage mit CD-Rom in Vorbereitung; *Muoviti*) und Latein. Hier startet im Jahr 2005 die neue Reihe *Latein in unserer Zeit*. In Weiterentwicklung der bewährten Reihe *Latein in unserer Welt* wird in den themenorientierten Bänden insbesondere auf schülergerechte didaktische Aufbereitung und fundierte Kommentierung Wert gelegt. Förderung von Selbsttätigkeit und der Fähigkeit zur aktiven Texterarbeitung ist oberstes Ziel. Mit *prima* bringt Braumüller ein neues Lateinbuch für die AHS-Unterstufe auf den Markt, das durch die klare inhaltliche Aufbereitung ebenso besticht wie

durch die Ausstattung. Der Grundlehrgang *Veni Vidi Didici* erscheint in einer durchgehend überarbeiteten und gestrafften Ausgabe, eine Online-Ergänzung zum Buch ist in Vorbereitung. Darüberhinaus gelingt es dem Braumüller Verlag, Lizenz- und Kooperationsabkommen zu verstärken (Deutschland, Dänemark, China). Mehrere Generationen von SchülerInnen haben mittlerweile ihre Schulbücher im Rahmen der Schulbuchaktion bezogen und es wird für selbstverständlich erachtet, dass an Österreichs Schulen mit qualitativ hochwertigen, fundierten, altersadäquaten Schulbüchern gearbeitet werden

kann, die den aktuellen Wissensstand und neue didaktische Erkenntnisse widerspiegeln. Braumüller teilt dieses Selbstverständnis und wird weiterhin einen wichtigen Beitrag in der Entwicklung österreichischer Schulbücher leisten.

Im **Wissenschaftsbereich** erscheinen bei Braumüller – neben einschlägigen Fachzeitschriften (*Europa Ethnica, Fachsprache, migralex, Österreich in Geschichte und Literatur, Österreichische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht*) – im Jubiläumjahr 2005 über 20 Neuerscheinungen. Der Verlag kann unter anderem prominente Persönlichkeiten wie **Clemens Jabloner, Karl Korinek, Heinz Mayer, Helmut Pechlaner, Anton Pelinka, Wendelin Schmidt-Dengler, Theodor Tomandl** zu seinen AutorInnen und HerausgeberInnen zählen.

Highlights aus dem aktuellen Wissenschafts-Programm sind u. a. die Titel „*Gerade weil Sie eine Frau sind ...*“. *Erkundungen über Bertha von Suttner, die unbekannteste Friedensnobelpreisträgerin*, herausgegeben von **Laurie R. Cohen** aus Anlass der Verleihung des Friedensnobelpreises an Suttner vor genau 100 Jahren; der bereits erwähnte Band *Mehr oder Weininger*, u. a. mit Beiträgen von Rosa Mayreder über Oskar Kokoschka und Karl Kraus bis Sigmund Freud; die Neuauflage von **Pierre Bourdieu, Was heißt sprechen?**; eine Textsammlung zum Phänomen Populismus, *Populisten an der Macht*, zusammengestellt von den deutschen Politologen **Susanne Frölich-Steffen** und **Lars Rensmann**, und last but not least eine neue wissenschaftliche Reihe, in Kooperation mit Historikern und Zoologen unter dem Titel *Tiergarten Schönbrunn – Geschichte* von **Helmut Pechlaner, Dagmar Schratter** und **Gerhard Heindl** herausgegeben. Mit dem ersten Band *Von Kaiser bis Känguru* ist die Reihe im Frühjahr 2005 eröffnet worden.

Gegenwärtig sind zwölf MitarbeiterInnen im Unternehmen tätig. Das wissenschaftliche Buch und sein Platz im Gefüge der Kommunikation hat keinen leichten Stand, Verleger geraten an verschiedenen Fronten zunehmend unter Druck und nehmen wohl aus diesem Grund eine recht fixe Marschrichtung ein: Quantität statt Qualität. Der Braumüller Verlag hingegen setzt seit dem



Die neue Braumüller-Reihe *Latein in unserer Zeit*: themenorientiert, schülergerecht aufbereitet und fundiert kommentiert.

Beginn des neuen Jahrtausends verstärkt auf gezielte Publikationskultur: Individualismus und persönliches Engagement in der Betreuung seiner AutorInnen und HerausgeberInnen auf der einen Seite und echte Leidenschaft fürs Büchermachen auf der anderen, sind – so die Überzeugung der Geschäftsführung – entscheidende Faktoren zur Produktion und Verbreitung erstklassiger Fachliteratur.

Wir danken *Irene Nawrocka*, Verlagshistorikerin, für diesen Beitrag.